

Die Eiszeit spielerisch erkunden

ODYSSEUM Sonderausstellung „Ice Age – Dem Mammut auf der Spur“ eröffnet heute

VON CLEMENS SCHMINKE

Licht ausmachen, weniger Fleisch essen, mehr Radfahren, nicht unnötig Wasser laufen lassen – solche Vorschläge zum Klimaschutz haben Kinder auf Zettel geschrieben, die im Odysseum hängen, genauer: an einer Tafel, die zur letzten Station der Ausstellung „Ice Age: Dem Mammut auf der Spur“ gehört. Heute wird die Schau, die sich vor dem Hintergrund des Klimawandels der Eiszeit widmet, eröffnet. Angelegt ist sie als Abenteuerreise mit den vier Protagonisten der „Ice Age“-Filme, die allgegenwärtig sind, von Mammut Manni über Faultier Sid und Säbelzahnkatze Diego bis zu Eichhörnchen Scrat.

Spielerisch und interaktiv können Kinder und Erwachsene die Lebenswelt vor mehr als 10 000 Jahren erkunden. Tippt man auf Bildschirme, lässt sich Sid mit unterschiedlichen Thesen zur Eiszeit vernehmen, zu denen anschließend Lindsay Zanno Stellung nimmt, Paläontologin am North Carolina Museum of Natural Science. Ein Artgenosse Sids, ein prähistorisches Riesenfau-tier, reckt sich in einem Raum als lebensgroße Nachbildung mit hungrig ausgefahrener Zunge dem Laub einer Eiche entgegen. Woanders steht ein Mammut, für dessen zottiges Fell bis zu 25 Millionen Haare verarbeitet worden sind, und auf einem Torbogen aus künstlichem Fels lauert eine imitierte Säbelzahnkatze. Auf 1200 Quadratmetern bietet die Ausstellung rund



Im Foyer jagt Eichhörnchen Scrat durch das ewige Styropor-Eis.

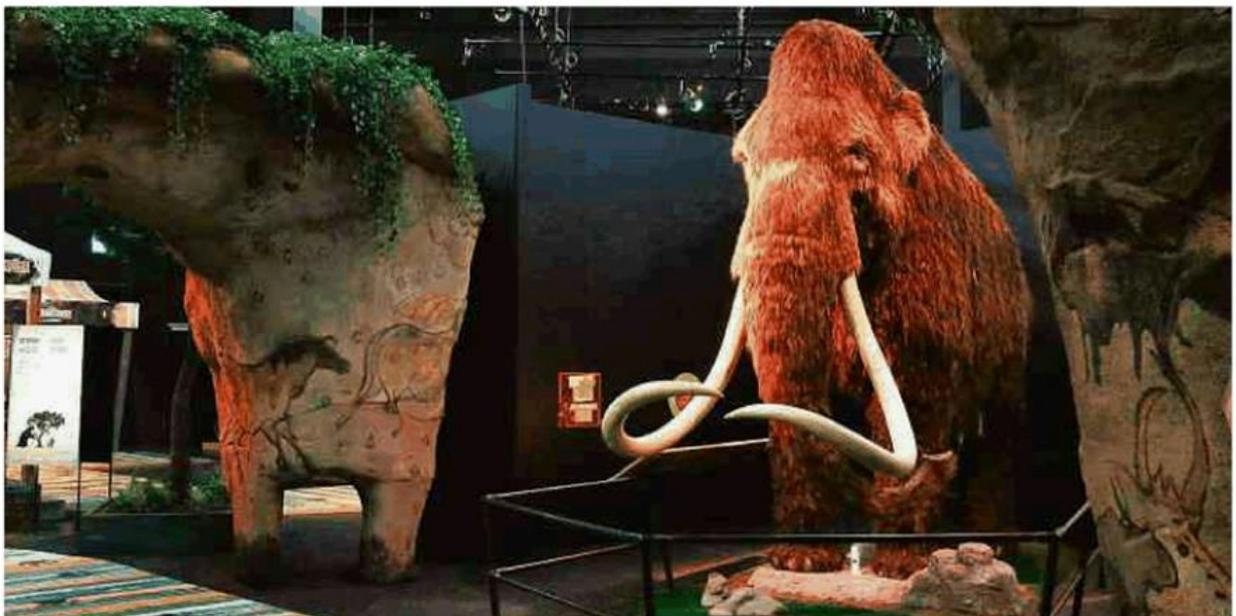


Riesenfau-tier auf Nahrungssuche, vorn Kot-Nachbildungen

30 Exponate, darunter einen Mammutschädel mit Stoßzahn und einen Abguss des Skeletts einer Säbelzahnkatze. Überall sind die Besucher eingeladen, aktiv zu werden. Sie können künstliche Knochen in den Silhouetten eines Bären und eines Wolfshunds platzieren, mit Kunstfelltätzen an den Füßen den Gang ausgestorbener Tiere nachahmen, ausprobieren, wie man mit Steinen Feuer macht, und mit speziellen Pedal-Vorrichtungen in einer Teerschicht unter Glas Spuren von Tierfüßen hinterlassen. Erwähnung verdient neben dem Eistunnel, dessen Wände auf minus 15 Grad gekühlt sind, auch der Gag, dass auf drei Klodeckeln Imitate von versteinertem Kot liegen und man beim Hochklappen in der Schüssel lesen kann, welchem Ur-tier der Haufen zuzuordnen ist.

Produziert worden ist die Ausstellung, die auf Deutsch und Englisch informiert und bis zum 5. November zu sehen ist, von der AWC AG in Zusammenarbeit mit der 20th Century Fox. Weil es um Klimaschutz geht, erwähnt Svenja Behrens, zuständig für Marketing, dass man dem Mammut „klimatechnisch effizient“ auf der Spur sei. Für die Schau werde nur ein 63-Ampère-Drehstromverteilerschrank gebraucht „Bei der StarWars-Ausstellung waren es fünf.“

Odysseum, Corintostr. 1. Das Kombi-Ticket („Ice Age“ und ständige Ausstellung) kostet 22,60, ermäßigt 14,50 Euro, für Familien (zwei Erwachsene, zwei Kinder) 69,50 Euro



Beeindruckend groß: Nachbildung eines lebensgroßen Mammuts in der Ausstellung

Fotos: Martina Goyert